

Editorial

Autor(en): **Zehnder-Rawer, Ingrid**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **54 (1997)**

Heft 6: **Morbus Crohn und Colitis ulcerosa : chronische Darmerkrankungen bei Teens und Twens**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

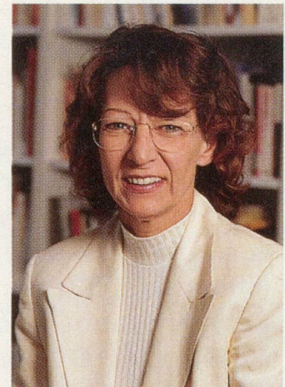
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

DER NATUR	
AUF DER SPUR	4
THEMA DES MONATS	
Morbus Crohn und Colitis ulcerosa	6
AUSLEITUNGSVERFAHREN	
Gesund geschröpft	10
BIO-ROGGEN	
Vorsicht: Mutterkorn	13
SEIDE	
Glänzende Geschichte des eleganten Stoffes	14
NATÜRLICH FÄRBEN	
Wie man blau machte	17
A. VOGEL-KURWOCHE/INZELL	
Mit Maria Habich	20
AUF DEM SPEISEPLAN	
Mangold	21
DIE PRAKTISCHE SEITE ...	22
BILD DES MONATS	23
NATÜRLICHE HAUTPFLEGE	
Viola-Gesichtslinie	24
BAUM DES JAHRES	
Die Vogelbeere	26
DER KLEINE TIERARZT	
Urlaub mit Tieren	28
NERVOSITÄT	
Was dabei zu tun ist	30
LESERFORUM	
Erfahrungsberichte	33
BLICK IN DIE WELT	36

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wer wünscht sich nicht hin und wieder ein dickeres Fell? Wer möchte nicht jederzeit angstfrei reagieren, unkompliziert und aufgeschlossen sein und im zwischenmenschlichen Umgang freundlich und ohne Vorurteile? In unserem Beitrag über Nervosität und Alltagsängste ist die Rede von nervösen Zeitgenossen, schüchternen und ängstlichen. Diese drei Eigenschaften gehen aber bei weitem nicht immer Hand in Hand. Es gibt Menschen, die im Grunde zu den Schüchternen gehören und oft nervös wirken – aber keineswegs sozial ängstlich, das heisst zurückhaltend und furchtsam im Umgang mit anderen. Im Gegenteil: Auf den ersten Blick würde man sie eher in die Gruppe der Selbstbewussten einordnen, wenn nicht gar zu den Angebern und Wichtigtuern zählen – das ist aber oft nur eine andere Seite der Medaille namens Schüchternheit.



Typisch für Ängstliche und Schüchterne ist, dass sie von den anderen zunächst als langweilig und wenig intelligent eingeschätzt werden, bei näherem Kennenlernen ergibt sich jedoch meist ein völlig anderes Bild: In der Mehrzahl sind es sehr liebenswürdige Menschen, gescheit, einfühlsam, diskret und loyal. «Wenn man eine schüchterne Person wirklich kennengelernt hat, dann wird man sie auch lieben», sagt ein amerikanischer Psychologe. «Nur leider nimmt das mehr Zeit in Anspruch, als viele zu investieren bereit sind.»

Die meisten von uns sind weder extrem schüchtern noch überängstlich noch krankhaft nervös. Und doch hat fast jeder, so oder so, mit seinen Nerven, Alltagsängsten und Befürchtungen zu kämpfen. Für alle, die einfach Hemmungen haben, wenn sie im Mittelpunkt des Interesses stehen, schlecht schlafen, wenn eine wichtige Aussprache bevorsteht, oder vor Prüfungsangst nervöses Händezittern und Herzflattern bekommen, haben wir einige Rezepte zur Stärkung des dünnhäutigen Fells und der schwachen Nerven gesammelt. Aber damit nicht genug. Ist unser Leben auch noch so hektisch und nervös, wir sollten uns bemühen, die Mitmenschen nicht voreilig in Schubladen zu stecken. So viel Zeit muss sein.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder-Rawer